

Publizieren einer SOP als Assistenzkraft ein Erfahrungsbericht

Kardiologische Pflege-- Die Entwicklung von SOPs für die Pflege ist ein wichtiges Ziel der Sektion 1 Pflege- und Assistenzpersonal. Silja Förstel und Lisa Rausch haben die letzten Monate damit verbracht, eine SOP für das Thema „Lagerung von Patienten im Herzkatheterlabor“ auszuarbeiten. Welche Herausforderungen sie dabei bewältigen mussten, erzählen sie in diesem Erfahrungsbericht.

VON SILJA FÖRSTEL UND LISA RAUSCH



Professionalisierung der Pflege ist ein Kernthema der Sektion 1, das auch mithilfe von SOPs für das HKL umgesetzt wird. © [sudok1/stock.adobe.com](https://www.shutterstock.com/user/sudok1)

Hinweis-- Die SOP „Lagerung von Patienten im Herzkatheterlabor“ steht online zur Verfügung unter: <https://assistenzpersonal.dgk.org/2021/05/04/sop-lagerung-fuer-assistenz-und-pflege/>



Die SOP „Lagerung von Patienten im Herzkatheterlabor“ (HKL) wurde von zwei erfahrenen HKL-Mitarbeiterinnen erstellt und kann auf der Homepage der Sektion abgerufen werden. © DGK

entscheiden, welche Inhalte wir einbringen wollen. Hieraus ergab sich auch, welche Abbildungen und Fotos notwendig sein würden. Die Abbildungen in der SOP sind in Eigenarbeit entstanden. Ein großer erleichternder Faktor war die gemeinsame Arbeit an der SOP. Denn dadurch konnten wir uns gegenseitig Feedback zu den einzelnen Kapiteln geben, die wir vorher untereinander aufgeteilt hatten.

Korrekturprozesse in Videokonferenzen

Nachdem die SOP geschrieben war, begann der Prozess der Korrektur. Hier versuchten wir, Fehler zu beheben und Formulierungen möglichst verständlich zu gestalten. Während des gesamten Prozesses fanden immer wieder Videokonferenzen mit anderen S1-Mitgliedern und ärztlichen Kolleg*innen statt, die uns hilfreiches Feedback gaben.

Aktuell bekommen wir auch nach der Veröffentlichung noch Rückmeldungen von Leser*innen, die wir dann aktiv versuchen, in die SOP zu implementieren. Die SOP bildet also immer den aktuellen Stand der Praxis ab, was uns sehr wichtig ist.

Neues wagen, mit unterstützenden Kolleg*innen

In der S1 durften wir beide die großartige Erfahrung machen, mit kompetenten und unterstützenden Kolleg*innen zu arbeiten. Obwohl wir uns initial mit dem Schreiben und Veröffentlichern einer SOP überfordert sahen, sind wir nun stolz auf unsere Veröffentlichung und darauf, erfolgreich etwas Neues gewagt zu haben.

Deshalb wollen wir alle Kolleg*innen in Assistenzberufen ermutigen, sich an neue Herausforderungen zu wagen. Die Sektion 1 freut sich stets über motivierte Mitglieder, die bei einem solchen Vorhaben auch jederzeit Unterstützung bekommen ■

Im Rahmen unserer Mitgliedschaft in der Sektion 1 für Pflege- und Assistenzpersonal besuchten wir die Herzstage 2019 in Berlin. In den Sektionstreffen zeigte sich einheitlich der Wunsch, die Präsenz der Pflege innerhalb der DGK zu stärken.

Professionalisierung der Pflege

Als Kernthema wurde dabei die Professionalisierung der Pflege hervorgehoben. Um dieses Ziel zu erreichen, ist die Erstellung von SOPs für pflegerische Tätigkeiten in der Kardiologie besonders wichtig. Dank eines regen Austausches mit den Kolleg*innen in der Sektion konnten bald drei große Themenkom-

plexe innerhalb der Versorgung von Patienten im Herzkatheterlabor identifiziert werden. Wir entschieden uns beide für das Thema der Lagerung sederter Patienten im Herzkatheterlabor. Nun begann der Planungsprozess.

Wissenschaftliches Arbeiten

Eine große Herausforderung für uns war das Erlernen wissenschaftlichen Arbeitens. Wir mussten uns mit den Themen Literaturrecherche, wissenschaftliches Zitieren und Urheberrecht intensiv auseinandersetzen.

Dies ist bisher kein Schwerpunkt in der Ausbildung von Assistenzberufen gewesen. Im Rahmen einer weiteren

Professionalisierung von Pflegekräften wäre es sicherlich wünschenswert, dies auch während unserer Ausbildung stärker zu thematisieren. Um sicherzugehen, dass die Informationen, die wir weitergeben auch fundiert sind, haben wir besonders viel Zeit in die intensive Literaturrecherche investiert. Hierbei zeigte sich dann, dass zu einigen Themen in der Patientenlagerung kein voller Konsens besteht. Auch dies versuchten wir, in der SOP mit abzubilden.

Eine strukturierte SOP, gemeinsam erarbeitet

Der nächste Schritt bestand darin, eine Struktur für die SOP zu erstellen und zu



SILJA FÖRSTEL
Examierte Gesundheits- und Krankenpflegerin,
Herzzentrum Köln © Förstel



LISA RAUSCH
Examierte Gesundheits- und Krankenpflegerin,
Herzzentrum Köln © M. Wodak/MFK